

Kurzfassung: Richtlinien für Abschlussarbeiten in der Inklusionspädagogik

1. Allgemeines

- Orientierung an den Richtlinien der American Psychological Association (APA), sowie an psychologischen Fachzeitschriften
- Abweichungen von APA-Richtlinien sind möglich, um die Lesbarkeit der Arbeit zu erhöhen
- wichtig: Bewertung der Abschlussarbeiten ist nicht abhängig von der Bestätigung der aufgestellten Hypothesen: auch wenn die Untersuchung zu keinem statistisch signifikanten Ergebnis führt, kann eine hervorragende Arbeit entstehen
- auf formale Korrektheit achten

Tabelle 1: Gewichtung einzelner Aspekte der Abschlussarbeit

Bewertungsgegenstand	Anteil der Note in %
Formale Gestaltung und Gesamteindruck	15
Vorspann	10
Theorie	15
Methode	20
Ergebnisse	10
Diskussion	20
Literatur	10

2. Gliederung und Formalia

Da es sich bei Abschlussarbeiten in der Regel um eine einzige Untersuchung mit einer genau abgegrenzten Fragestellung handelt, sollten sie folgende Abschnitte in dieser Reihenfolge aufweisen:

Titelblatt

Inhaltsverzeichnis /Gliederung

Zusammenfassung

Einleitung

1 Theorie

2 Methode

3 Ergebnisse

4 Diskussion und Schlussfolgerungen

5 Literaturverzeichnis

6 Anhang (inklusive Selbstständigkeitserklärung)

Des Weiteren sind folgende Vorgaben einzuhalten:

Ränder	2,5-3 cm	} gilt auch für Tabellen und Anmerkungen!
Schrift	12pt, Times New Roman	
Absatz	1,5-zeilig, Blocksatz, erste Zeile eingerückt Vermeiden Sie überflüssige Leerzeilen!	
Länge	maximal 40000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ohne Literaturverzeichnis und Anhang)	
Fußnoten	keine (Ausnahmen nur, wo dringend erforderlich!)	
Papierformat	A4, einseitig bedruckt	
Abkürzungen	auf ein Minimum reduzieren	
Forschungsbeleg	Fügen Sie an das Ende der Arbeit eine Selbständigkeitserklärung an	

2.1 Titelblatt

Das Titelblatt muss enthalten:

- Titel der Arbeit (ausreichend präzise Beschreibung des Themas der Arbeit)
- eine Angabe über die Art der Arbeit (Abschlussarbeit/ Hausarbeit, etc.)
- Name, Anschrift und E-Mail-Adresse der/ des Studierenden
- die Immatrikulationsnummer
- Semester der Fertigstellung der Arbeit
- Abgabedatum
- die vollständige Angabe der Lehrveranstaltung in deren Rahmen die Abschlussarbeit erstellt wurde sowie das dazugehörige Modul
- den Namen des Dozenten
- die vollständige Angabe der Institution und den Ort

2.2 Zusammenfassung

- Aufbau der Zusammenfassung sollte den Aufbau der gesamten Arbeit widerspiegeln: wesentliche Informationen über den theoretischen Hintergrund, die untersuchte Fragestellung, wichtigste Angaben zur Methode (z. B. Anzahl und Art der ProbandInnen & Vorgehensweise), die Ergebnisse und die theoretischen Schlussfolgerungen
- Keine Informationen, die im Text der Arbeit nicht genannt werden
- Länge der Zusammenfassung nach APA: 100-120 Wörter

3. Theorie

- in die Thematik der Arbeit einführen und den untersuchten Gegenstandsbereich einordnen
- bisherigen Forschungsstand zum Thema skizzieren und kritisch betrachten, relevante Literatur darstellen, dabei aber auf eine vollständige historische Darstellung des gesamten Gegenstandsbereichs verzichten
- Wert der Arbeit betonen: warum sind der untersuchte Gegenstandsbereich und die untersuchten Hypothesen interessant? Welcher Wissenszuwachs ist zu erwarten?

- Theorieteil nach den untersuchten Konstrukten gliedern, dann die Befunde integrieren und daraus die Hypothesen ableiten, wobei die Ableitung der Hypothesen das zentrale Ziel des Theorieteils darstellt
 - Ableitung der Hypothesen muss logisch korrekt sein und so dargestellt werden, dass die LeserInnen die Argumentation nachvollziehen können, z. B. durch explizites Darstellen bestimmter Grundannahmen
- Am Ende des Theorieteils: Aufführung der abgeleiteten Hypothesen, welche präzise, logisch korrekt (widerspruchsfrei) und verständlich zu formulieren sind (z. B. Zusammenhangshypothese: Es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen und ; Unterschiedshypothese: Männer erreichen eine höhere Ausprägung in als Frauen).
 - im Idealfall lässt sich aus den Hypothesen bereits das Untersuchungsdesign in Ansätzen erschließen
- Der Theorieteil ist so zu schreiben, als wären die Ergebnisse der Untersuchung noch völlig unbekannt; die Auseinandersetzung mit den eigenen Untersuchungsergebnissen gehört in die Diskussion
- nur theoretische Überlegungen und Hypothesen, die vor jeder Kenntnis der Untersuchungsergebnisse aufgestellt wurden, nachträglich gefundene Erklärungen sind als solche zu kennzeichnen und gehören in die Diskussion
- Argumentation findet im Theorieteil im Wesentlichen auf einer theoretischen Ebene statt, mit Variablen und Konstrukten argumentieren und nicht mit Skalen oder Messinstrumenten

4. Methode

Leitsatz: Untersuchungsergebnisse, die wegen ungenauer Angaben zur Methode nicht reproduzierbar sind, sind für die Wissenschaft wertlos

4.2 Stichprobe

- untersuchte Stichprobe angemessen detailliert beschreiben, Grund und Anzahl eines Ausschlusses darlegen oder warum die Daten unbrauchbar sind
- über Ausschlüsse gleich zu Beginn der Stichprobenbeschreibung berichten, sodass sich die weitere Beschreibung der Stichprobe dann nur auf die ProbandInnen bezieht, deren Daten tatsächlich in die Untersuchung eingehen → Auf keinen Fall sind ProbandInnen auszuschließen, weil ihr Verhalten nicht den Hypothesen entspricht!
- Von den in der Stichprobe verbleibenden ProbandInnen mindestens die Anzahl, das Alter (mit Mittelwert und Streuung) und die Geschlechtsverteilung beschreiben, weitere Angaben sind von der Stichprobe selbst abhängig. Wichtig: Anonymisierung beibehalten!!!
- Grundlage der Teilnahme an der Untersuchung: Teilnahme freiwillig oder Pflicht, Vergütung in Aussicht gestellt

4.3 Untersuchungsinstrument / Untersuchungsmaterial

- bei Fragebogenstudien: Zusammenstellung des Untersuchungsinstruments (Fragebogen) angeben
- aus welcher Literatur sind die verwendeten Items und Skalen entnommen? Welches sind die gemessenen Merkmale? Mit welchen Skalen wurden die Merkmale erfasst? Wie viele und welche Dimensionen erfasst eine Skala? Wie viele Items gehören zu jeder Dimension?
- für jede Dimension ein Itembeispiel und die Reliabilität (Cronbachs Alpha, Trennschärfe) angeben und erläutern, in welcher Reihenfolge die Items oder Skalen im Fragebogen erscheinen.
- ggf. begründen, warum bestimmte Skalen gewählt wurden und andere nicht / warum eine bestimmte Reihenfolge der Items gewählt wurde
- verwendete Fragebogenskalen gehören in ihrer Gesamtheit in den Anhang
- bei experimentellen Studien: verwendetes Untersuchungsmaterial hinsichtlich aller Eigenschaften, die für die Ergebnisse relevant sein könnten, beschreiben
- sowohl für experimentelle Untersuchungen als auch für Fragebogenstudien: extra für die Untersuchung entwickelte Materialien besonders detailliert beschreiben; bei extra für die Untersuchung entwickelten Skalen ist der Wortlaut vollständig wiederzugeben

4.4 Durchführung

- Beschreibung der zeitlichen und räumlichen Bedingungen der Untersuchung
→ LeserInnen müssen sich ein genaues Bild davon machen können, wie eine typische Untersuchungssitzung durchgeführt wurde (Anweisungen, Reihenfolge und Dauer der Aufgaben usw.)
- Darstellung aller Umgebungsbedingungen, die die Untersuchungsergebnisse vielleicht beeinflussen könnten (z. B. Helligkeit, Geräusche, Tageszeit), sowie Eigenschaften der Versuchspersonen wie Bereitschaft zur Mitarbeit oder Ermüdung, insofern diese für die Untersuchungsergebnisse relevant sein könnten und noch nicht in der Stichprobenbeschreibung enthalten
→ Wichtig: reine Darstellung dieser Bedingungen, keine Diskussion!
- Beschreibung der Aufgaben und Instruktion für die ProbandInnen
→ Anweisungen an die ProbandInnen nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß wiedergeben. Ausnahme: Untersuchungen, in denen die Instruktionen als Bestandteil der Untersuchungsbedingungen systematisch variiert wurden, dann die wesentlichen Teile der Instruktionen wiedergeben und den gesamten Wortlaut im Anhang aufführen
- Beschreibung der Erfassungsweise der Reaktionen der Versuchspersonen

5 Ergebnisse

- Darstellung der Ergebnisse in der gleichen Reihenfolge wie die Hypothesen, wobei hier auf keinen Fall die Ergebnisse im Hinblick auf die Hypothesen zu bewerten sind
→ LeserInnen sollen sich selbst eine Meinung bilden können, weshalb die Darstellung der Ergebnisse von der Interpretation deutlich getrennt werden muss

- zunächst die gewählte Auswertungsstrategie schildern und begründen und dann die Ergebnisse anschaulich und übersichtlich in Form von Tabellen oder Grafiken darstellen
- Ergebnisse, die bereits in Tabellen oder Grafiken numerisch dargestellt sind, werden im Fließtext nicht noch einmal numerisch aufgeführt.
- Je nach verwendeter statistischer Methode folgende Kennwerte angeben: Mittelwerte, Streuungen, Korrelationen, Prüfgrößen, Freiheitsgrade und Signifikanzniveaus.
 - Dezimalstellen nicht mit Komma, sondern mit Punkten abgetrennt, zwei Dezimalstellen reichen aus, Ausnahmen: Signifikanzniveaus, bei denen drei Dezimalstellen sinnvoll sind
- bei Kennwerten, die nicht größer als eins werden können, ist auf die Führungsnull zu verzichten (z. B. die Korrelation betrug $r = .22$)
- für die meisten statistischen Kennwerte gibt es Abkürzungen, die in den APA-Richtlinien vorgeschrieben sind, mit Ausnahme der griechischen Abkürzungen sind die meisten davon *kursiv* zu setzen
- für Variablen und Ausprägungen wenn möglich kurze und prägnante Bezeichnungen einführen und dann konsistent verwenden, auf Abkürzungen ist dabei zu verzichten, auch in den Tabellen
- alle Daten mitteilen, die in einer Untersuchung erhoben wurden
 - es widerspricht den Grundsätzen wissenschaftlicher Arbeit, einzelne Ergebnisse, die den Hypothesen des Verfassers nicht entsprechen, unerwähnt zu lassen, dennoch die Darstellung auf Ergebnisse zu fokussieren, welche für Hypothesen relevant sind. Müssen aus welchen Gründen auch immer Untersuchungsergebnisse unberücksichtigt bleiben, so ist das zu begründen.

5.3 Tabellen

- Ergebnisse eindeutig, übersichtlich und so einfach wie möglich darstellen.
 - Tabelle sollte auch ohne den sie umgebenden Text verständlich sein
- Erläuterung ihrer Benutzung und sämtlicher verwendeter Maßeinheiten, Abkürzungen usw.
 - Anmerkungen an die Tabellen anhängen
- Überschrift und laufende Nummer (arabische Ziffern) und Titel für jede Tabelle
- Titel: möglichst knappe Beschreibung des Tabelleninhaltes
- Tabellenkopf für jede Spalte jeder Tabelle, d. h. es muss eindeutig zu erkennen sein, welche Kategorie von Daten in der entsprechenden Spalte erscheint
- nach APA-Richtlinien gibt es keine vertikalen Linien in Tabellen
- Für jede Tabelle oder Abbildung muss es einen Verweis im Fließtext geben, Tabellenverweise im Fließtext müssen sich auf die Tabellenummer beziehen.

Beispiele für Tabellen:

Tabelle 1

Korrelationen für die Subskalen des NEO-FFI und des TIPI

		TIPI				
		Emotionale Stabilität	Extraversion	Offenheit für Erfahrung	Verträglichkeit	Gewissenhaftigkeit
NEO-FFI	Neurotizismus	-.67**	-.36**	-.19	-.14	<.01
	Extraversion	.19*	.55**	.41	.13	-.01
	Offenheit für Erfahrung	-.08	.02	.28**	-.06	-.07
	Verträglichkeit	.23*	-.13	.05	.53**	.26*
	Gewissenhaftigkeit	-.07	-.04	-.07	.18	.77**

Anmerkung. $N = 120$. * $p < .05$, ** $p < .01$. In der Hauptdiagonale sind die konvergenten Kriteriumsvaliditäten angegeben. Der NEO-FFI wurde eine Woche vor dem TIPI eingesetzt.

Tabelle 2

Mittelwertsunterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Präferenzen für die Lernstrategien Memorieren, Elaborieren und Zusammenfassen

	Schülerinnen		Schüler		<i>F</i>
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Memorieren	2.33	1.55	4.34	1.88	5.45**
Elaborieren	2.31	1.22	3.34	1.02	2.77*
Zusammenfassen	3.45	1.34	3.41	1.29	<i>ns.</i>

Anmerkung. * $p < .05$; ** $p < .01$; Die Skalenbreite reichte von 1 (= sehr selten) bis 5 (= sehr häufig).

5.4 Abkürzungen und Symbole für statistische Kennwerte

ns. nicht signifikant

p Signifikanzniveau, Irrtumswahrscheinlichkeit

* $p < .05$ signifikant

M Mittelwert (mean)

SD Standardabweichung (standard deviation)

df Anzahl der Freiheitsgrade

F F-Wert (bspw. Varianzanalyse)

t t-Wert

N Absolute Häufigkeit (number)

5.5 Abbildungen

Für Abbildungen gelten im Wesentlichen die gleichen Richtlinien wie für Tabellen: Sie haben einen Titel und werden fortlaufend nummeriert. Genau wie bei Tabellen, muss im Text auf die Abbildungen verwiesen werden.

Beispiel für eine Abbildung

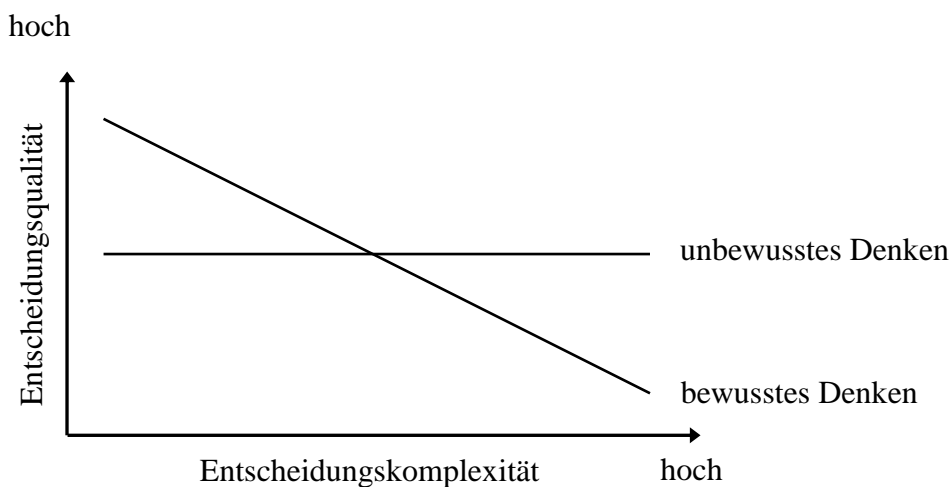


Abbildung 1. Das Verhältnis zwischen Entscheidungsqualität und -komplexität (Donat, 2010, adaptiert nach Dijksterhuis & Nordgren, 2006)

6 Diskussion

- die Diskussion ist inhaltlich eine der wichtigsten Teile der Arbeit!
- Interpretation der Untersuchungsergebnisse in Hinblick auf die Ergebnisse
- auf statistische Kennwerte verzichten
- Diskussion in der Reihenfolge, in der auch die Hypothesen und Ergebnisse berichtet wurden
- Es müssen alle berichteten Ergebnisse und alle Hypothesen diskutiert werden. Es ist dabei unbedingt zu vermeiden, Ergebnisse zu diskutieren, die nicht im Ergebnisteil berichtet worden sind.
- Die Diskussion sollte inhaltlich begründete Erklärungen für die Ergebnisse enthalten. Es sollten auch immer alternative Erklärungsansätze in Erwägung gezogen werden.
- Falls sich die Ergebnisse einer oder mehreren Hypothesen widersprechen, sollten mögliche Gründe für diese Abweichungen diskutiert werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Überlegungen so formuliert werden, dass die Möglichkeit der empirischen Überprüfung gegeben ist.
- Die Ergebnisse sollten in den Stand der aktuellen Forschung/Literatur eingeordnet werden
- Abgeleitete Schlussfolgerung sollten Bezug zu zukünftigen Forschungsfragen haben und/oder eine praktische Relevanz thematisieren
- Es sollte eine kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Untersuchungs- und Auswertungsmethoden stattfinden, zu der auch detaillierte Vorschläge zur Verbesserung in folgenden Untersuchungen gehören
- Die Ergebnisse sollten vor dem Hintergrund dieser Reflexion eingeordnet werden

7 Literatur

- Es wird nur die Literatur genannt, auf die im Text tatsächlich Bezug genommen wurde.
- Die Herkunft aller Aussagen und Informationen, die nicht allgemein bekannte Tatsachen sind und nicht von den AutorInnen selbst stammen, muss angegeben werden.
- Werden wörtliche Zitate verwendet, so sind sie in Anführungszeichen zu setzen. Änderungen an wörtlichen Zitaten sind mit eckigen Klammern [...] kenntlich zu machen.
- Die Herkunft von Informationen aus anderen Publikationen ist im Text durch den Familiennamen des Autors/der AutorInnen und die Jahreszahl zu kennzeichnen. Bei wörtlichen Zitaten ist zudem die Seitenzahl in der Originalpublikation anzugeben.
- Kurze Zitate (weniger als 40 Wörter) werden in Anführungszeichen gesetzt in den Fließtext eingebaut. Längere Zitate (mehr als 40 Wörter) werden vom übrigen Text abgegrenzt und stehen eingerückt im Blocksatz.
- Beispiele für korrekte Literaturverweise im Text sind in der „Langversion“ zu finden
- Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch nach den Nachnamen der Erstautoren zu ordnen. Wird auf Literatur von denselben AutorInnen aus verschiedenen Publikationsjahren zurückgegriffen, sind diese nach dem Jahr zu ordnen, beginnend mit der ältesten Publikation (dies gilt auch bei einem Einzelautor). Bei Publikationen mit demselben Erstautor aber unterschiedlichen Zweitautoren erfolgt die Ordnung alphabetisch nach dem Familiennamen des Zweitautors.
- Die genaue Struktur der Literaturangaben ist abhängig von der Art der zitierten Publikation.

- In der „Langversion“ sind einige Angaben kurz erläutert

Beachten Sie:

Grundsätzlich sind zahlreiche weitere Darstellungsweisen im Literaturverzeichnis möglich. Wichtig ist vor allem, die Konsistenz innerhalb der eigenen Arbeit. Doppelpunkte, Kommata und Punkte sollten nicht wahllos verwendet werden.

Zitierweisen weiterer Publikationen können hier eingesehen werden: APA-Kurz-Manual:
<http://www.scm.nomos.de/fileadmin/scm/doc/APA-6.pdf>.